Aus der Reihe „Radsport in Dresden“:

Das Jahr 1949

zusammengestellt von Dr. Detlef Bommhardt

Dresden, Februar 2024

Der große Championissimo Fausto Coppi (Italien) gewann die Tour de France (mit 10:55 Minuten Vorsprung vor seinem Landsmann Gino Bartali), den Giro d´Italia (23:47 Minuten Vorsprung vor Gino Bartali) und die Lombardei-Rundfahrt (vor Ferdi Kübler), wurde auf der Bahn Verfolgungsweltmeister und holte bei der Straßeneinzel-WM einen dritten Platz (hinter Rik van Steenbergen/Belgien und Ferdi Kübler/Schweiz).
Auch in der Jahreswertung „Challenge Desgrange-Colombo“ der vielseitigsten und erfolgreichsten Profi-Radsportler lag Fausto Coppi verdientermaßen vorn:

Es wurden jeweils 20 / 17 / 15 / 13 / 11 / 10 / 9 / … / 1 Punkt(e) an die besten 15 Fahrer vergeben.

1949 Mailand – San Remo
1949 Paris – Roubaix
1949 Flandern-Rundfahrt
1949 Paris – Brüssel
1949 Flèche Wallone
15.5.1949 Paris – Tours
21.5. – 12.6.1949 Giro d´Italia (doppelte Punktzahl)
1949 Tour de Suisse
30.6. – 24.7.1949 Tour de France (doppelte Punktzahl)
1949 Lombardei-Rundfahrt

1. Fausto Coppi (Italien)	203 Punkte
2. Gino Bartali (Italien)	115 Punkte
Fiorenzo Magni (Italien)	115 Punkte
4. Nedo Logli (Italien)	68 Punkte
5. Adoldo Leoni (Italien)	67 Punkte
6. Maurice Mollin (Belgien)	62 Punkte
7. Giulio Bresci (Italien)	59 Punkte
8. Giancarlo Astrua (Italien)	58 Punkte
9. Jean Goldschmit (Luxemburg)	56 Punkte
10. Albert Ramon (Belgien)	55 Punkte
1. Italien	878 Punkte
2. Belgien	628 Punkte
3. Frankreich	621 Punkte

Die Straßen- und die Bahn-Weltmeisterschaften fanden in Dänemark statt.
Deutsche Fahrer waren nicht am Start, obwohl in Deutschland am 21.11.1948 der Bund Deutscher Radfahrer e. V. (BDR) wiedergegründet wurde.

Italien	2x Gold	---	2x Bronze
Niederlande	1x Gold	2x Silber	3x Bronze
Großbritannien	1x Gold	1x Silber	---
Australien	1x Gold	---	---
Belgien	1x Gold	---	---
Dänemark	1x Gold	---	---
Luxemburg	---	2x Silber	---
Frankreich	---	1x Silber	1x Bronze
Schweiz	---	1x Silber	---
USA	---	---	1x Bronze

Der BDR war aber noch nicht Mitglied des Weltradsportverbandes UCI.

Deutschland war nach dem Zweiten Weltkrieg in die britische, die französische, die amerikanische und die sowjetische Besatzungszone geteilt, es galt das Besatzungsrecht des Alliierten Kontrollrats. Auf Anordnung der sowjetischen Militäradministration war die sowjetische Besatzungszone (bis 1952) in die fünf Länder Mecklenburg, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Sachsen gegliedert. Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (BRD) verkündet, das am 24. Mai 1949 in Kraft trat. Ab 7. Oktober 1949 galt die erste Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Spätestens mit diesen beiden Ereignissen war die bis 1990 dauernde Teilung Deutschlands vollzogen.
Am 24. September 1949 wurde in Bonn das Nationale Olympische Komitee (NOK) gegründet und setzte sich als Aufgabe die „Teilnahme des deutschen Sports an Olympischen Spielen vorzubereiten“ (siehe § 1 des Statuts). Das NOK der DDR wurde erst am 22. April 1951 gegründet.

In Deutschland wurden (gemeinsame) Deutsche Meisterschaften ausgetragen, darüber hinaus Ostzonen-, Landes- und Kreismeisterschaften.

In einer durch die Internationale Sport-Korrespondenz durchgeführten Umfrage unter 188 Sportjournalisten in den vier Besatzungszonen nach dem besten deutschen Sportler des Jahres 1949 kam der Radsportler Walter Lohmann auf den fünften Platz:

1. Georg Meier (Motorsport)	500 Punkte
2. Herbert Klein (Schwimmen)	409 Punkte
3. Lena Stumpf (Leichtathletik)	340 Punkte
4. Gottfried von Cramm (Tennis)	335 Punkte
5. Walter Lohmann (Radsport)	238 Punkte
6. Otto Eitel (Leichtathletik)	220 Punkte
7. Fritz Walter (Fußball)	186 Punkte
8. Sepp Weiler (Skispringen)	148 Punkte
9. Elfriede Brunemann (Leichtathletik)	84 Punkte
10. Hein ten Hoff (Boxen)	82 Punkte

Die erstmals ausgetragene „Rundfahrt der Amateure durch die Länder der Ostzone“ (kurz: Ostzonen-Rundfahrt, in späteren

Jahren: DDR-Rundfahrt) wurde vom 9. bis 18. September 1949 ausgetragen, führte über 1.186 km (7 Etappen) und gewann Max Bartoskiewicz (Westberlin) vor Karl-Heinz Hey (Mühlhausen) und Horst Gaede (Magdeburg).

aus: „Illustrierter Radsport-Express“ vom 31. Januar 1950

Die Zeitschrift „Illustrierter Radsport-Express“ meldete: „Am 27. März begann die Saison mit dem Querfeldeinfahren in der Dresdner Heide über 11,5 km … Es folgte am 10. April die Unwetterfahrt des Eröffnungsrennens über 42 km, das über die große Heiderunde führte. … Am 1. Mai wurde der ´Große Preis der volkseigenen Betriebe´ aus der Taufe gehoben, ein Rundstreckenrennen im Ostragehege, das mit 200 Fahrern, darunter die Besten der Jugend und Junioren der DDR, recht gut beschickt war. … Am 23. Juli der ´Erste Amateur-Renntag´ in Heidenau! Mit 24 ausgewählten sächsischen Fahrern war das Rennen gut besetzt, darunter die neuen Landesmeister Ulschner (Riesa) und Kluge (Zittau) und die Dresdner Kreismeister Heinrichs und Becker. … Erstmalig nach dem Kriege ermittelte der Kreis Dresden seine Meister im Bahn- und Straßenfahren. Mit 16 Fahrern waren die Bahnmeisterschaften im Neustädter Stadion bei überraschend hohem Besuch gut beschickt. Über 1000 m wurde Becker erster Nachkriegsmeister vor Schmidt, Friedrich und Zeidler. Die 10.000 m sahen Heinrichs als neuen Meister (der alle Wertungen gewann) vor Becker, Schmidt, Schönherr und Zeidler. Das Mannschaftsrennen gewannen Becker/Schönherr vor Heinrichs/Zeidler und König/Friedrich. …
Einen Höhepunkt bildete die Straßenmeisterschaft, die auf der schweren Moritzburger-Dreieck-Strecke bei bestem Rennwetter zum Austrag kam. 22 wollten Meister werden, drei Fahrer trafen in der Spitze im Ziel ein. Becker gewann nach prächtigem Endkampf vor Heinrichs und Schmidt.“

1. – 9.5.1949:

II. Internationale Friedensfahrt
Prag – Warschau

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

1. Etappe: Prag – Pardubice (143 km) am 1. Mai 1949

1. Jan Veselý (ČSR I)	4:04:40 Stunden
2. Eugene Garnier (Frankreich I)	gleiche Zeit
3. Maurice Herbulot (Frankreich II)	gleiche Zeit

2. Etappe: Pardubic – Brno (137 km) am 2. Mai 1949

1. Jan Veselý (ČSR I)	4:00:56 Stunden
2. Eugene Garnier (Frankreich I)	gleiche Zeit
3. Emanuel Krejcu (ČSR I)	1:36 Min. zurück

3. Etappe: Brno – Gottwaldov (140 km) am 3. Mai 1949

1. Marian Rzeznicki (Polen I)	4:25:22 Stunden
2. Charles Riegert (Frankreich I)	10 Sek. zurück
3. Karel Vaverka (ČSR II)	20 Sek. zurück

4. Etappe: Gottwaldov – Ostrava (111 km) am 4. Mai 1949

1. Jan Veselý (ČSR I)	3:35:26 Stunden
2. Karoly Kovacs (Ungarn I)	gleiche Zeit
3. Marian Rzeznicki (Polen I)	gleiche Zeit

5. Etappe: Ostrava – Katowice (147 km) am 6. Mai 1949

1. Charles Riegert (Frankreich I)	4:02:13 Stunden
2. Maurice Herbulot (Frankreich II)	gleiche Zeit
3. Henryk Czyz (Polen II)	15 Sek. zurück

6. Etappe: Katowice – Wrocław (184 km) am 7. Mai 1949

1. Jan Veselý (ČSR I)	5:34:12 Stunden
2. Eugene Garnier (Frankreich I)	1 Sek. zurück
3. Edward Gougeon (Frankreich III)	2 Sek. zurück

7. Etappe: Wrocław – Łódź (212 km) am 8. Mai 1949

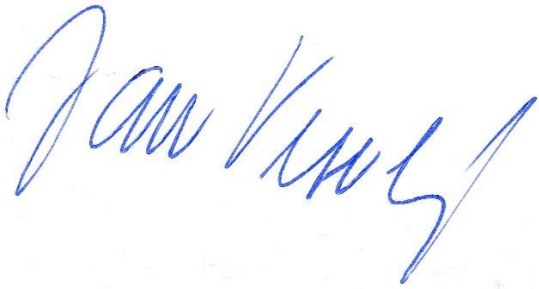
1.	Jan Veselý (ČSR I)	5:29:58 Stunden
2.	Charles Riegert (Frankreich I)	3:36 Min. zurück
3.	Marin Niculescu (Rumänien I)	3:59 Min. zurück

8. Etappe: Łódź – Warschau (185 km) am 9. Mai 1949

1.	Lucjan Pietraszewski (Polen I)	3:35:23 Stunden
2.	Frantisek Hanus (ČSR II)	2 Sek. zurück
3.	Teofil Salyga (Polen II)	41 Sek. zurück

Gesamteinzelwertung (Gelbes Trikot):

1.	Jan Veselý (ČSR I)	36:26:36 Stunden
2.	Maurice Herbulot (Frankreich II)	11:55 Min. zurück
3.	Charles Riegert (Frankreich I)	12:19 Min. zurück



aus: Autogrammsammlung Steffen Ottinger

Gesamtmannschaftswertung:

1.	Frankreich II	110:13:31 Stunden
2.	Polen I	3:26 Min. zurück
3.	ČSR I	12:28 Min. zurück

20. und 21.8.1949: 16. Weltmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Kopenhagen (Dänemark)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis (290 km):

1.	Rik van Steenbergen (Belgien)	7:34:44 Stunden
2.	Ferdinand Kübler (Schweiz)	gleiche Zeit
3.	Fausto Coppi (Italien)	gleiche Zeit

Männer (193,6 km):

1.	Henk Faanhof (Niederlande)	4:53:42 Stunden
2.	Henri Kass (Luxemburg)	gleiche Zeit
3.	Hubert Vinken (Niederlande)	22 Sek. zurück

22. – 28.8.1949: 39. Weltmeisterschaften im Bahnfahren in Ordrup (Dänemark)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis:	Sprint:	1. Reginald Harris (Großbritannien) 2. Jan Derksen (Niederlande) 3. Arie van Vliet (Niederlande)
	5000 m:	1. Fausto Coppi (Italien) 2. Lucien Gillen (Luxemburg) 3. Wim van Est (Niederlande)
	Dauerfahren (100 km):	1. Elia Frosio (Italien) 2. Jan Pronk (Niederlande) 3. Raoul Lesueur (Frankreich)
Männer:	Sprint:	1. Sydney Patterson (Australien) 2. Jacques Bellenger (Frankreich) 3. Jack Held (USA)
	4000 m:	1. Knud Erik Andersen (Dänemark) 2. Cyril Cartwright (Großbritannien) 3. Aldo Gandini (Italien)

– Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national –

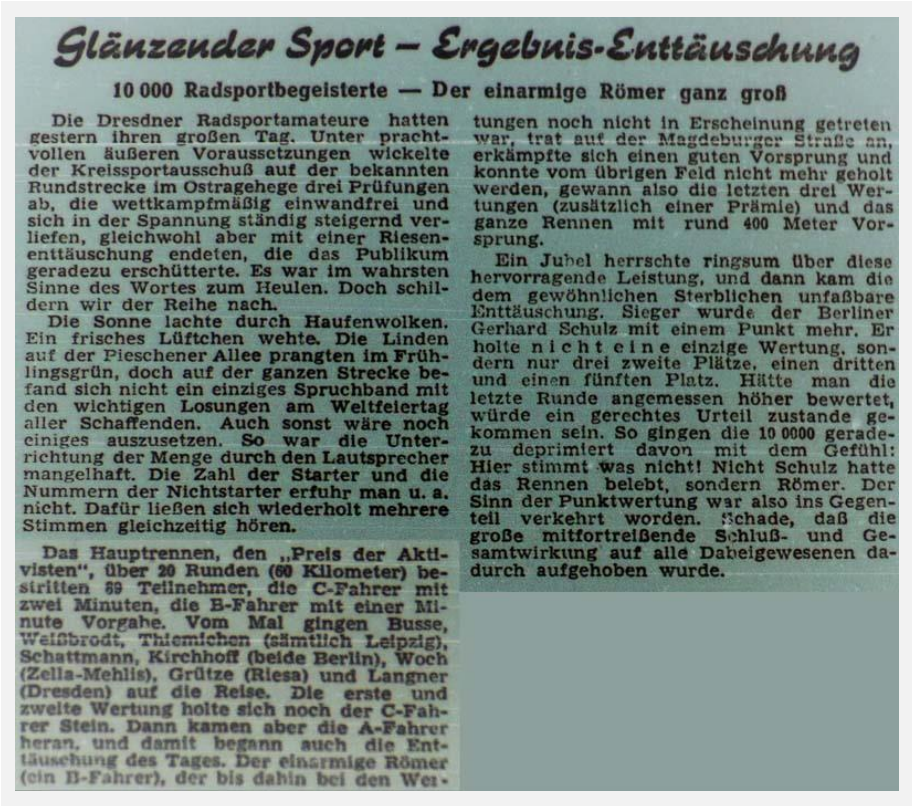
1949: Berlin – Angermünde – Berlin

Männer (154 km):
1. Kurt Plitt (RVg Luisenstadt Berlin)
2. Gerhard Schulz (SC Südring Berlin)
3. Werner Gräbner (SG Berliner Bären Berlin)

1949: 22. Berlin – Leipzig

Männer (163 km):
1. Otto Busse (Leipzig) 4:35:35 Stunden
2. Johann Haugk (RVg Luisenstadt Berlin)
3. Herbert Hannemann (RVg Luisenstadt Berlin)

1.5.1949: Rund um das Ostragehege



Glänzender Sport – Ergebnis-Enttäuschung

10 000 Radsportbegeisterte — Der einarmige Römer ganz groß

Die Dresdner Radsportamateure hatten gestern ihren großen Tag. Unter prachtvollen äußeren Voraussetzungen wickelte der Kreissportausschuß auf der bekannten Rundstrecke im Ostragehege drei Prüfungen ab, die wettkampfmäßig einwandfrei und sich in der Spannung ständig steigernd verliefen, gleichwohl aber mit einer Riesenenttäuschung endeten, die das Publikum geradezu erschütterte. Es war im wahrsten Sinne des Wortes zum Heulen. Doch schildern wir der Reihe nach.

Die Sonne lachte durch Haufenwolken. Ein frisches Lüftchen wehte. Die Linden auf der Pieschener Allee prangten im Frühlingsgrün, doch auf der ganzen Strecke befand sich nicht ein einziges Spruchband mit den wichtigen Losungen am Weltfeiertag aller Schaffenden. Auch sonst wäre noch einiges auszusetzen. So war die Unterrichtung der Menge durch den Lautsprecher mangelhaft. Die Zahl der Starter und die Nummern der Nichtstarter erfuhr man u. a. nicht. Dafür ließen sich wiederholt mehrere Stimmen gleichzeitig hören.

Das Hauptrennen, den „Preis der Aktivisten", über 20 Runden (60 Kilometer) bestritten 89 Teilnehmer, die C-Fahrer mit zwei Minuten, die B-Fahrer mit einer Minute Vorgabe. Vom Mal gingen Busse, Weißbrodt, Thiemichen (sämtlich Leipzig), Schattmann, Kirchhoff (beide Berlin), Woch (Zella-Mehlis), Grütze (Riesa) und Langner (Dresden) auf die Reise. Die erste und zweite Wertung holte sich noch der C-Fahrer Stein. Dann kamen aber die A-Fahrer heran, und damit begann auch die Enttäuschung des Tages. Der einarmige Römer (ein B-Fahrer), der bis dahin bei den Wertungen noch nicht in Erscheinung getreten war, trat auf der Magdeburger Straße an, erkämpfte sich einen guten Vorsprung und konnte vom übrigen Feld nicht mehr geholt werden, gewann also die letzten drei Wertungen (zusätzlich einer Prämie) und das ganze Rennen mit rund 400 Meter Vorsprung.

Ein Jubel herrschte ringsum über diese hervorragende Leistung, und dann kam die dem gewöhnlichen Sterblichen unfaßbare Enttäuschung. Sieger wurde der Berliner Gerhard Schulz mit einem Punkt mehr. Er holte n i c h t e i n e einzige Wertung, sondern nur drei zweite Plätze, einen dritten und einen fünften Platz. Hätte man die letzte Runde angemessen höher bewertet, würde ein gerechtes Urteil zustande gekommen sein. So gingen die 10 0000 geradezu deprimiert davon mit dem Gefühl: Hier stimmt was nicht! Nicht Schulz hatte das Rennen belebt, sondern Römer. Der Sinn der Punktwertung war also ins Gegenteil verkehrt worden. Schade, daß die große mitfortreißende Schluß- und Gesamtwirkung auf alle Dabeigewesenen dadurch aufgehoben wurde.

aus: „Sächsische Zeitung" vom 2. Mai 1949 (gekürzt)

Männer (20 Runden = 64 km in 1:40:15 Stunde):

1. Gerhard Schulz (Berlin)	16 Punkte
2. Römer (BSG Post Magdeburg-West)	15 Punkte / 27 Sek. zurück
3.	

22.5. / 12.6. / 26.6.1949: Deutsche Meisterschaft im Straßeneinzelfahren

1. Lauf am 22.5.1949: Großer Preis der Weinstraße (238 km)
2. Lauf am 12.6.1949: Quer durch das bayrische Hochland (208 km)
3. Lauf am 26.6.1949: Rund um Dortmund (200 km)

Profis (drei Läufe):
1. Otto Ziege (Berlin)
2. Erich Bautz (Dortmund)
3. Günther Pankoke (Bielefeld)

9. – 23.7.1949:

Deutschland-Rundfahrt

1. Etappe: Hamburg – Hannover (242,1 km) am 9.7.1949

1. Werner Richter (Chemnitz)	6:50:27 Stunden
2. Harry Saager (Berlin)	gleiche Zeit
3. Gerhard Stubbe (Ansbach)	gleiche Zeit

2. Etappe: Hannover – Bielefeld (302 km) am 10.7.1949

1. Gerhard Stubbe (Ansbach)	8:59:07 Stunden
2. Otto Schenk (Schweinfurt)	19 Sek. zurück
3. Erich Bautz (Dortmund)	1:11 Min. zurück

3. Etappe: Bielefeld – Dortmund (214 km) am 11.7.1949

1. Siegfried Grigat (Berlin)	6:16:55 Stunden
2. Peter Schulte (Köln)	gleiche Zeit
3. Günther Schuhmacher (Hannover)	gleiche Zeit

4. Etappe: Dortmund – Köln (266 km) am 12.7.1949

1. Reinhold Steinhilb (Stuttgart)	8:25:30 Stunden
2. Harry Saager (Berlin)	gleiche Zeit
3. Erich Bautz (Dortmund)	7:05 Min. zurück

5. Etappe: Köln – Frankfurt/Main (220 km) am 13.7.1949

1. Konrad Keßler (Nürnberg)	7:06:20 Stunden
2. Karl Weimer (Stuttgart)	5:45 Min. zurück
3. Rudolf Voigt (Ottewig)	5:45 Min. zurück

6. Etappe: Frankfurt/Main – Mannheim (186 km) am 15.7.1949

1. Karl Weimer (Stuttgart)	5:13:37 Stunden
2. Andreas Hiltl (Nürnberg)	2 Sek. zurück
3. Erwin Weischedel (Stuttgart)	2 Sek. zurück

7. Etappe: Mannheim – Freiburg (285,7 km) am 16.7.1949

1. Josef Berger (Rosenheim)	9:11:00 Stunden
2. Heinz Müller (Schwenningen)	gleiche Zeit
3. Erich Bautz (Dortmund)	gleiche Zeit

8. Etappe: Freiburg – Waldshut (144 km) am 17.7.1949

1. Matthias Pfannenmüller (Nürnberg)	4:17:14 Stunden
2. Peter Schulte (Köln)	gleiche Zeit
3. Erich Bautz (Dortmund)	5:07 Min. zurück

9. Etappe: Waldshut – Singen (151,9 km) am 19.7.1949

1. Heinz Müller (Schwenningen)	4:14:02 Stunden
2. Erich Bautz (Dortmund)	gleiche Zeit
3. Harry Saager (Berlin)	gleiche Zeit

10. Etappe: Singen – Wangen (156 km) am 20.7.1949

1. Peter Schulte (Köln)	3:54:10 Stunden
2. Hubert Schwarzenberger (Aachen)	gleiche Zeit
3. Hermann Siebelhoff (Dortmund)	42 Sek. zurück

11. Etappe: Wangen – Garmisch-Partenkirchen (192,2 km) am 21.7.1949

1. Günther Pankoke (Bielefeld)	5:06:29 Stunden
2. Gerhard Stubbe (Ansbach)	gleiche Zeit
3. Reinhold Steinhilb (Stuttgart)	gleiche Zeit

12. Etappe: Garmisch-Partenkirchen – Bad Reichenhall (253 km) am 22.7.1949

1. Philipp Hilbert (Frankenthal)	7:04:50 Stunden
2. Paul Süß (Dortmund)	2:42 Min. zurück
3. Josef Berger (Rosenheim)	10:59 Min. zurück

13. Etappe: Bad Reichenhall – München (224 km) am 23.7.1949

1. Josef Berger (Rosenheim)	7:15:02 Stunden
2. Siegfried Grigat (Berlin)	gleiche Zeit
3. Werner Richter (Chemnitz)	gleiche Zeit

Gesamteinzelwertung (Weißes Trikot):

1. Harry Saager (Berlin)	85:15:02 Stunden
2. Erich Bautz (Dortmund)	5:31 Min. zurück
3. Reinhold Steinhilb (Stuttgart)	9:09 Min. zurück
4. Werner Richter (Chemnitz)	29:41 Min. zurück

Bergwertung:

1. Erich Bautz (Dortmund)	31 Punkte
2. Heinz Müller (Schwenningen)	29 Punkte
3. Harry Saager (Berlin)	27 Punkte

30. und 31.7.1949: Ostzonenmeisterschaften im Bahnfahren in Erfurt

Profis:

Sprint:
1. Wilfried Mauf (Halle)
2. Emil Kirmse (Halle)
3. Heinz Drescher (Berlin)

5000 m: 1. Karl Wiemer (Berlin) 5:45,8 Minuten
2. Gerhard Bartkowski (Berlin) ein Meter zurück
3. Fritz Jährling (Berlin)

Punktefahren (eine Stunde):
1. Heinz Zoll (Magdeburg) 15 Punkte
2. Heinz Busse (Berlin) 10 Punkte
3. Ernst Ihbe (Leipzig) 9 Punkte

Zweiermannschaftsfahren (100 km in 2:33:07 Stunden):
1. Heinz Zoll / Wolfgang Weighardt (Magdeburg) 24 Punkte
2. Paul Kroll / Heinz Busse (Berlin) 16 Punkte
3. Arnold Wiesner / Walter Wachtmeister (Berlin) 10 Punkte

Männer:

Sprint: 1. Bruno Zieger (BSG KWU Erfurt)
2. Helmut Körnig (SG Leipzig-Probstheida)
3. Jürgen Müller (SG Leipzig-Probstheida)

1000 m: 1. Bruno Zieger (Fortuna Erfurt) 1:15,3 Minuten
2. Jürgen Müller (SG Leipzig-Probstheida)
3.

4000 m: 1. Horst Weinschenk (SG Berliner Bären)
2. Erich Stammer (SG Stahl LES Leipzig)
3. Paul Scherner (BSG KWU Erfurt)

25 km: 1. Paul Scherner (Erfurt)
2. Edgar Schatz (Halle)
3.

4000 m Mannschaft:
1. BSG KWU Erfurt
(Bruno Zieger, Paul Scherner, Horst Heinemann, Heinz Keil)
2. RVg Luisenstadt Berlin
(Meinhard Blanke, Ferdinand Feige, Wolfgang Schmidtke, Kurt Wipprecht)
3.

Zweiermannschaftsfahren (eine Stunde):
1. Horst Heinemann / Paul Scherner (BSG KWU Erfurt) 27 Punkte
2. Otto Hamel / Edgar Schatz (Halle) 25 Punkte
3. Heinz Keil / Bruno Zieger (BSG KWU Erfurt)

Jugend:

Sprint: 1. Heinz Busch (SG Derby Pankow Berlin)
2. Heinrich (SC Südring)
3. Georg Stoltze (Fortuna Erfurt)

1000 m: 1. Georg Stoltze (Fortuna Erfurt)
2. Heinz Busch (SG Derby Pankow Berlin)
3.

4000 m: 1. Klaus Fromm (RVg Luisenstadt Berlin)
2. Lothar Wottka (BSG Post Magdeburg-West)
3.

10 km: 1. Georg Pötsch (SG Leipzig-Probstheida)
2. Manfred Adamek (SG Leipzig-Probstheida)
3. Georg Stoltze (Fortuna Erfurt)

4000 m Mannschaft:
1. Post Magdeburg-West
(Harprecht, Lothar Wottka, Wolfgang Jäckel, Paulus)
2. Fortuna Erfurt
(Georg Stoltze, …)
3.

Zweiermannschaftsfahren (30 Minuten):
1. Georg Stoltze / Schmidt (Fortuna Erfurt) 15 Punkte
2. Lothar Wottka / Wolfgang Jäckel
(BSG Post Magdeburg-West) 8 Punkte
3.

30. – 31.7.1949: Deutsche Meisterschaften im Bahnfahren in Aachen

Profis:

Sprint: 1. Georg Voggenreiter (Nürnberg)
2. Werner Bunzel (Berlin)
3. Rudi Mirke (München)

5000 m: 1. Heinrich Schwarzer (Hannover)
2. Hans Preiskeit (Nürnberg)
3. Fritz Jährling (Berlin)

Dauerfahren (100 km):
1. Walter Lohmann (Bochum) hinter Constant Ceurremans (Belgien)
2. Karl Kittsteiner (Nürnberg) hinter Willy Lücke (Hannover)
3. Jean Schorn (Köln) hinter Georges Grolimond (Niederlande)

Männer:

Sprint: 1. Willi Trost (RC Colonia Köln)
2. Hans Westerhold (RC Colonia Köln)
3. Karl Schleier (RV Sturmvogel 04 Bochum)

4000 m: 1. Willy Schäfer (RV Staubwolke Frankfurt/Main)
2. Karl Loose (RSC Falke Köln-Sülz)
3. Horst Holzmann (VC Frankfurt/Main)

4000 m Mannschaft:

1. RV Express Herpersdorf
   (Heinrich Rühl, Gotthard Dinta, Lösel, Reinwald)
2. RVg Luisenstadt Berlin
   (Hans Schliebener, Richard Walter, Harry Baschke, Heinz Weinert)
3. RC Staubwolke Köln
   (Hans Westerholt, Hans Hennrici, Matthias Schmitz, Jakob Tabat)

Jugend:

Sprint:
1. Hans Schwab (RV Expreß Herpersdorf)
2.
3.

31.7.1949: 43. Rund um Berlin

Profis (170 km):

1. Reinhold Steinhilb (Stuttgart) 4:32:04 Stunden
2. Gerhard Bartkowski (Berlin)
3. Werner Holthöfer (Bielefeld)

Männer (170 km):

1. Max Bartoskiewicz (RVg Luisenstadt Berlin) 4:30:45,4 Stunden
2. Hans Schilling (Schöneberger RV Iduna 1910)
3. Alfred Kutza (BRC Grün-Weiß 1921 Berlin)

??? .8.1949: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren in Nürnberg

Profis: Zweiermannschaftsfahren (100 km in 2:15:16,6 Stunden):

1. Günther Pankoke / Werner Holthöfer (beide Bielefeld) 19 Punkte
2. Heinrich Schwarzer (Nürnberg) / Erich Zawadski (Berlin) 5 Punkte
3. Hans Hörmann / Ludwig Hörmann (beide München) 18 Punkte/1R

20.8.1949: Ostzonenmeisterschaft im Bahnfahren in Erfurt

Männer: Dauerfahren (100 km in 1:33 Stunde):

1. Rudi Keil (Erfurt) hinter Johannes Käb (Hannover) 100,000 km
2. Emil Kirmse (Halle) hinter Albert Schaperjan (Hannover) 510 m z.
3. Hermann Hille (Leipzig) hinter Kurt Schindler (Chemnitz) 650 m z.

28.8.1949: Ostzonenmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Leipzig

Männer (112,5 km):

1.	Georg Sternberg (SG Derby Pankow Berlin)	2:59:42 Stunden
2.	Otto Grindel (Stern Süd-Ost Leipzig)	gleiche Zeit
3.	Jürgen Müller (Erich Zeigner Leipzig)	gleiche Zeit

Jugend 16 – 18 (54 km):

1.	Georg Stoltze (Erfurt)	1:27:58 Stunde
2.	Günter Otte (RC Pfeil Charlottenburg)	gleiche Zeit
3.	Lothar Wottka (BSG Post Magdeburg-West)	gleiche Zeit

9. – 18.9.1949: I. Rundfahrt der Amateure durch die Länder der Ostzone
(kurz: „Ostzonen-Rundfahrt“, später: „DDR-Rundfahrt“)

1. Etappe: Berlin – Rostock (240 km) am 9.9.1949

1.	Max Bartoskiewicz (Berlin I)	7:28:34 Stunden
2.	Horst Gaede (Magdeburg)	2 Sek. zurück
3.	Erwin Digulla (Berlin I)	4:26 Min. zurück

2. Etappe: Rostock – Wittenberge (170 km) am 10.9.1949

1.	Walter Dietrich (Leipzig I)	5:28:23 Stunden
2.	Otto Busse (Leipzig I)	1:11 Min. zurück
3.	Scherner (Erfurt)	1:12 Min. zurück

3. Etappe: Wittenberge – Magdeburg (110 km) am 12.9.1949

1.	Heinz Weinert (Berlin)	3:01:55 Stunden
2.	Harry Baschke (Berlin I)	1 Sek. zurück
3.	Heinz Höhne (Magdeburg)	3:27 Min. zurück

4. Etappe: Magdeburg – Erfurt (174 km) am 13.9.1949

1.	Max Bartoskiewicz (Berlin I)	5:16:26 Stunden
2.	Horst Gaede (Magdeburg)	1 Sek. zurück
3.	Friese (Chemnitz)	8 Sek. zurück

5. Etappe: Erfurt – Chemnitz (210 km) am 15.9.1949

1.	Erwin Horn (Berlin III)	5:32:33 Stunden
2.	Werner Gräbner (Berlin I)	1 Sek. zurück
3.	Rudi Kirchhoff (Berlin I)	2 Sek. zurück

6. Etappe: Chemnitz – Leipzig (97 km) am 16.9.1949

1.	Max Bartoskiewicz (Berlin I)	2:58:39 Stunden
2.	Heinz Weinert (Berlin I)	1 Sek. zurück
3.	Edgar Schatz (Halle)	7:40 Min. zurück

7. Etappe: Leipzig – Berlin (113 km) am 18.9.1949

1.	Edgar Schatz (Halle)	4:58:25 Stunden
2.	Schulze (Halle)	1 Sek. zurück
3.	Paul Körner (Leipzig I)	6:24 Min. zurück

Gesamteinzelwertung:

1.	Max Bartoskiewicz (Berlin)	35:03:28 Stunden
2.	Karl-Heinz Hey (Erfurt)	8:38 Min. zurück
3.	Horst Gaede (Magdeburg)	9:30 Min. zurück

Gesamtmannschaftswertung:

1.	Berlin I	105:30:50 Stunden
2.	Erfurt	25:22 Min. zurück
3.	Magdeburg	33:04 Min. zurück

1949: Deutsche Meisterschaften im Straßeneinzelfahren in Herpersdorf bei Nürnberg

Profis (drei Läufe):

1. Otto Ziege (Berlin)
2. Erich Bautz (Dortmund)
3. Günther Pankoke (Bielefeld)

Männer:

1. Walter Schürmann (RMC Sturm Hombruch 1925)
2. Paul Jagodzinski (RV 1931 Fröndenberg)
3. Rudi Theissen (RV Zugvogel Hannover)

Jugend:

1. Günther Ziegler (Schweinfurt)
2.
3.

1949: Deutsche Meisterschaften im Straßenmannschaftsfahren

Männer:

1. RV 1889 Schweinfurt
   (Edgar Wunderlich, Edi Ziegler, Richard Popp, Oskar Zeißner, Heinrich Beetz, Gerhard Lutz)
2. RVg Luisenstadt Berlin
   (Heinz Weinert, Herbert Hannemann, Gerhard Siebert, Artur Manntz, Harry Baschke, Hans Schliebener)
3. RC Expreß Herpersdorf 1919
   (Heinrich Rühl, Hermann Pfannenmüller II, Gotthard Dinta, Dengler, Günter Andreae, Kurt Liebermann)

Jugend (50 km):

1.	RV Schweinfurt 89	1:16:22 Stunde
2.		
3.		

1949: Ostzonenmeisterschaft im Straßenmannschaftsfahren

Männer:

1. KWU Erfurt
   (Horst Heinemann, Heinz Keil, Paul Scherner, Siegfried Topf, Bruno Zieger, Hans Zierfuß)
2.
3.

– Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen –

1949: Sächsische Meisterschaften im Bahnfahren in Riesa

Männer:	Sprint:	1.
		2.
		3.
	1000 m:	1. Walter Kluge (SG Zittau)
		2.
		3.
	4000 m:	1. Erich Stammer (Leipzig)
		2.
		3.
	25 km:	1. Buschner (Riesa)
		2.
		3.
	4000 m M.:	1. Stern Südost Leipzig
		2.
		3.
Jugend:	Sprint:	1. Horst Pötsch (SG Leipzig-Stötteritz)
		2.
		3.
	1000 m:	1. Horst Pötsch (SG Leipzig-Stötteritz)
		2.
		3.
	4000 m:	1. Horst Pötsch (SG Leipzig-Stötteritz)
		2.
		3.

Zweiermannschaftsfahren:

1. Horst Pötsch / Bennewitz (SG Leipzig-Stötteritz)
2.
3.

Sachsens Radsportmeister

Auf der risaer Zementbahn ermittelten die sächsischen Radsportamateure vor 3000 Zuschauern ihre neuen Meister im Bahnrennen. In den Jugend-Wettbewerben erwies sich der Leipziger Pötsch, der allein vier Titel davontrug, als der weitaus beste Fahrer. Die neuen Meister sind: 4000-m-Verfolgungsfahren: Stammer (Leipzig). 25 km: Buschner (Riesa). 1000-m-Zeitfahren: Kluge (Zittau). Jugendrennen, 4000 m, 1000-m-Malfahren, 1000-m-Zeitfahren Pötsch. Zweier-Mannschaftsfahren über 30 Minuten: Pötsch—Bennewitz (Leipzig). Vierer-Mannschafts-Verfolgungsfahren über 4000 m: Stern Südost.

aus: „Illustrierter Radsport-Express“ vom 12.7.1949

Danksagung

Hiermit danke ich allen, die mir bei der Zusammenstellung dieser Chronik halfen:

a) für das Bereitstellen von Radsportzeitungen („Illustrierter Radsport-rennsport“ 1950, „Illustrierter Radsport und Motorrennsport“ 1951, „Illustrierter Radsport“ 1952 und 1953, „Die Radsportwoche“ 1953 – 1962, „Der Radsportler“ 1962 – 1990, „Radsport“/BRD 1976 – 1990):
   - Manfred Deckert (SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Eduard Gauß (BSG Aufbau Dresden-Mitte),
   - Wilfried Kluge (BSG Empor Heidenau und SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Horst Schäfer (Leiter des Friedensfahrt-Museums in Kleinmühlingen),
   - Dr. Thomas Scholl (Stadtrat in Stolpen),

b) für das Bereitstellen von Programmheften 1949 – 1990:
   - Wilfried Kluge (BSG Empor Heidenau und SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Dieter Lorenz (BSG Aufbau Dresden-Mitte),

c) für das Bereitstellen von Fotos:
   - Klaus Dietzsch (BSG Einheit Radebeul),
   - Klaus Gärtner (BSG Traktor Radeberg)
   - Martin Goetze (SC DHfK Leipzig und TSG Gröditz),
   - Steffen Golbs (BSG Rotation Heidenau),
   - Joachim Hütter (SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Siegfried Jurk (BSG Lokomotive Bautzen),
   - Klaus Kellermann (BSG Medizin Dresden und ASK Vorwärts Leipzig),
   - Karl-Heinz Kindler (Hobby-Fotograf aus Meißen)
   - Wilfried Kluge (BSG Empor Heidenau und SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Dieter Lorenz (BSG Aufbau Dresden-Mitte),
   - Christa Luding (SC Einheit Dresden),
   - Günter Mosch (SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Manfred Niemann (SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Steffen Ottinger (Sporthistoriker aus Frankenberg),
   - Gudrun Richter (Hobby-Fotografin für die BSG Lokomotive Dresden),
   - Immo Rittmeyer (BSG Medizin Dresden und SC Karl-Marx-Stadt),
   - Werner Ruttkus (Journalist),
   - Bernd Schlechte (BSG Stahl Riesa und SG Dynamo Dresden-Nord),
   - Siegfried Schreiber (SG Dynamo Dresden-Nord u. SC Dynamo Berlin),
   - Jürgen Schröder (SG Dynamo Dresden-Nord und SC Karl-Marx-Stadt),
   - Volker Uhl (BSG Lokomotive Dresden),
   - Volkmar Zimmermann (SG Dynamo Dresden-Nord).

Bommi